

ZL
5701





Q.N. 336, 24.



Christliche Leichpredigt /

Über dem Begrebnis

der Erbaren vnd Tugentsamen
Frawen / Margaretha / weiland des
Erndesten vnd wolweisen Herrn GREGO-
RII MATTHÆI, Burgermeistern all-
hier zu Wittenberg seligen / hin-
derlassener Wittwen /

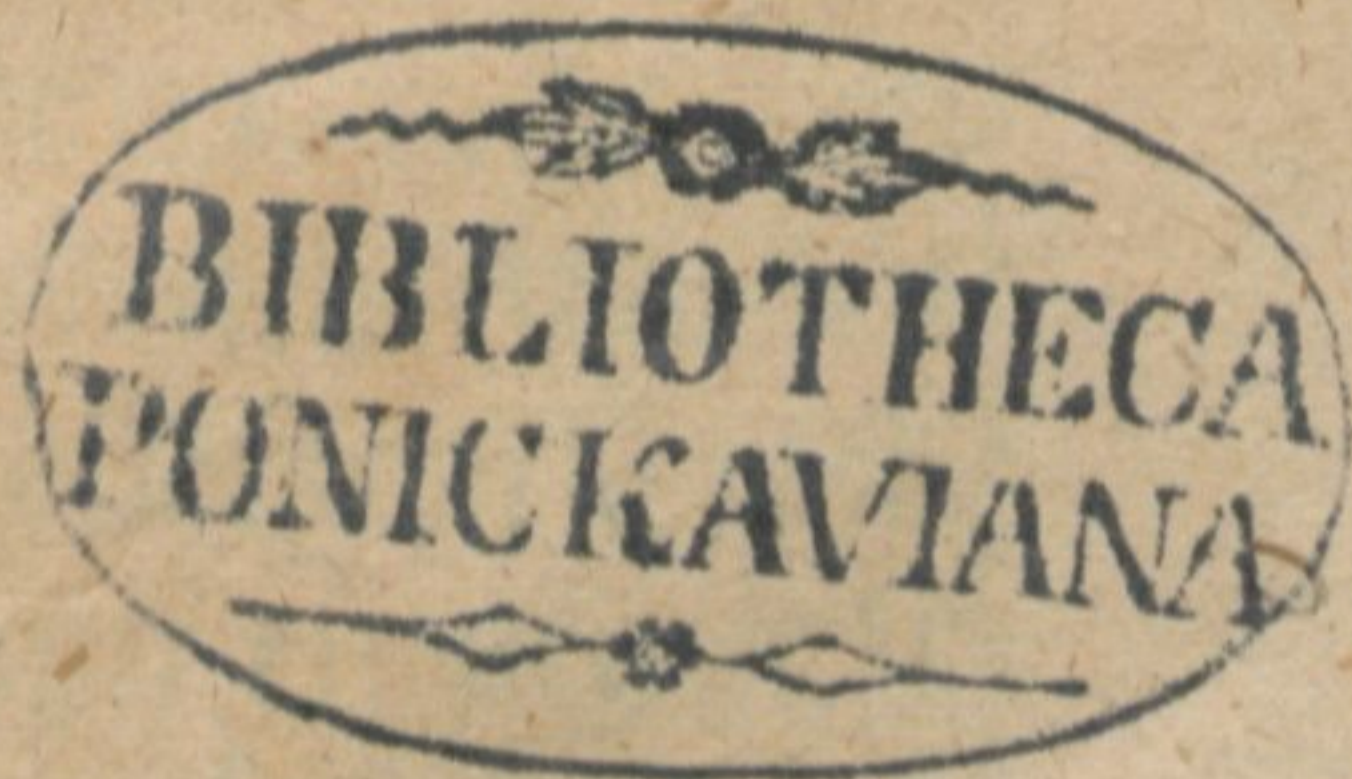
Welche den 5. Januarij in Christo

seliglich entschlaffen / vnd den 7. des Monats hernach
Christlich allhier zur Erden bestattet worden.

Gehalten durch

ÆGIDIUM HUNNIUM,

der D. Schrift Doctorn / Professorn / vnd Su-
perintendenten zu Wittenberg.



Wittenberg /

Gedruckt bey M. Georg Müller /

Anno 1602.



Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Handwritten text in a large, decorative Gothic script, likely a main title or heading.

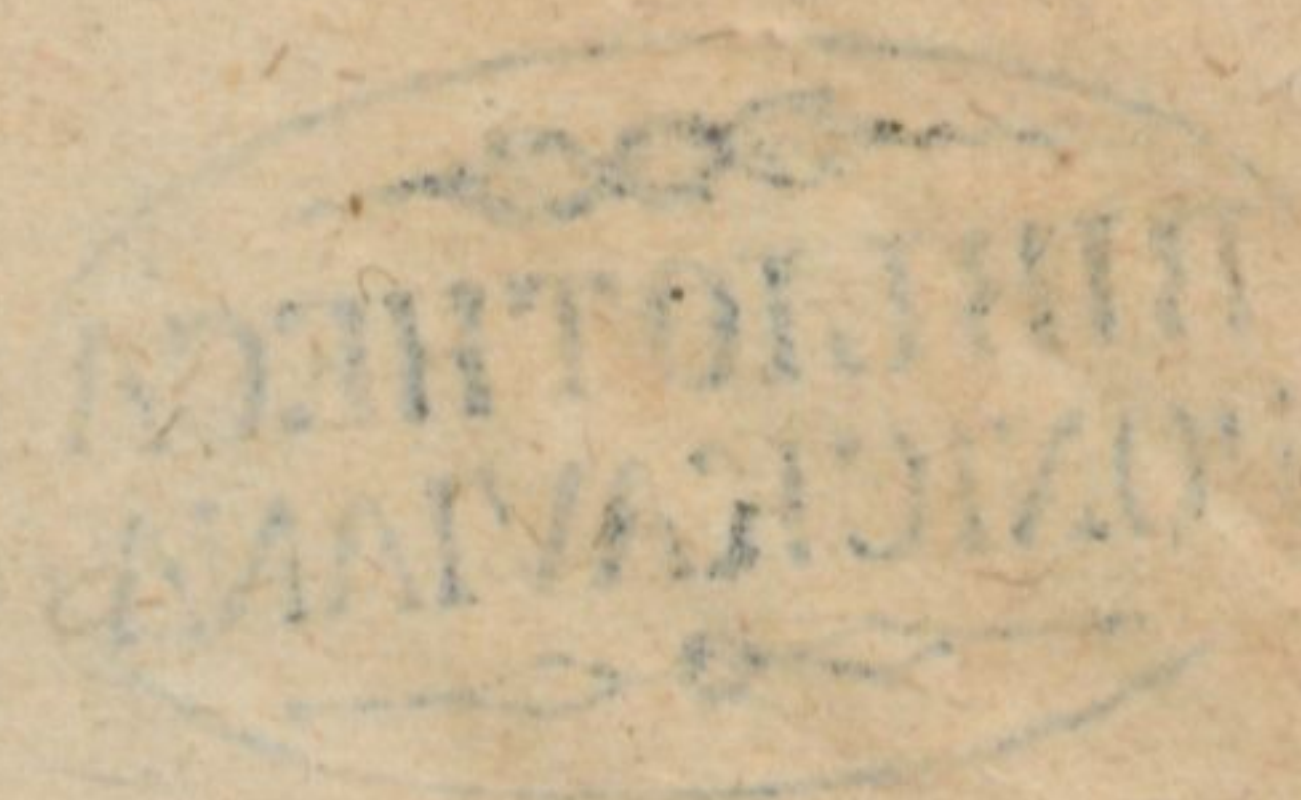
Handwritten text in a smaller Gothic script, possibly a preface or introductory text.

Handwritten text in a large, decorative Gothic script, likely a main title or heading.

Handwritten text in a smaller Gothic script, possibly a preface or introductory text.

Handwritten text in a large, decorative Gothic script, likely a main title or heading.

Handwritten text in a smaller Gothic script, possibly a preface or introductory text.



Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date.

Small handwritten text or initials at the bottom of the page.



Aus dem 90 Psalmen.

Unsere leben wehret siebenzig jahr/
wens hoch kömpt / so finds achzig
jahr / vnd wens köstlich gewesen ist / so
ists mühe vnd arbeit gewesen / denn es
fehret schnell dahin / als stögen wir
dauon.

Wir haben abermal ein glied
vnsere Kirchen vor vns hin / aus die-
sem vergenglichen in das ewige Le-
ben geschicket / vnd sind ihund bey ein-
ander im namen Gottes versamlet /
das wir mit Christlicher begrebnis
ihres Leibs ihr die letzte chr in dieser Welt anthun.
Nun können wir bey solcher begrebnis nichts bessers
oder nützlicher schaffen / denn das wir aus Göttli-
chem Wort vnterricht einnemen / wie wir vnsere all-
gemeine sterblichkeit vnd nichtigkeit betrachten sollen /
vnd vns auch gefast machen mit beständigem Trost /
den wir dem Tod in dem letzten kampff entgegen se-
zen / vnd also den Sieg wider alle anfechtung des
Teuffels vnd der hellischen Pforten erhalten mögen.
Weil wir nun der iht angezogenen vrsachen haben

A ij

bey

bey einander sind/ wollen wir dem teuren Man Gottes
tes vnd hoherleuchten Propheten Mose zuhören /
wie er im verlesenen Vers seines herrlichen Gesangs/
die Eitelkeit des menschlichen lebens beschrieben hat.
Vnd weil wir ditzmals eine alte verlebte Person zur
Erden bestaten / werden wir demnach aus angehör-
ten Worten anleitung haben / vom alter / vnd dessen bes-
chaffenheit zu reden / vnd vornemlich von der Mühe-
seligkeit / auch Flüchtigkeit dieses vergenglichen lebens.
Das wir nun solches zu vnserm vnterricht / besserung /
vnd erbawung mügen anhören vnd zu hertzen neh-
men / wolle vns verleihen der Allmechtige Gott in
Krafft des heiligen Geistes / Amen.

*1700. Vite humane breuitas ac grauitas In Bucha vnd
müßigheit
menschl. lob*

Es ist geliebte im Herren Christo / der
Psalm / aus welchem verlesener Versikel gezo-
gen ist / ein bekandter Psalm / dessen meiser aber
ist nicht David / wie sonst der andern Psalmen / son-
dern / wie die Oberschrift bezeuget / Moses / der Man
Gottes. Nun wissen wir in der heiligen Christlichen
Kirchen / wer Moses sey / wie hoch er im Volck Got-
tes beide in Thaten vnd in Worten / vnd in seiner Lehr
erhaben worden / das er ist der vorgenger aller ande-
rer Propheten des Alten Testaments / dem der heiligi-
ge Geist das zeugnis gibt / das nach ihm kein solcher
Prophet aufgestanden sey in Israel / den der HERR
also erkennet hette von angesicht / Deut. 34. Von
diesem Man vnd Propheten Gottes liest man / das
er

er sonderlich drey Psalmen oder Geseng gemacht vnd
gestellet habe / so viel man wissen kan. Erstlich seinen
Dancpsalmen den er Gott gesungen vnd das Volck
gelehret hat / als der H E X den König Pharaonem
mit allem seinem Heer im roten Meer hat er-
seuffet: Welcher Dancpsalm im 15. Cap. Exodi be-
schrieben stehet. Das ander Lied stehet Deut. 32. wel-
ch es er auff sonderlichen klaren befehl Gottes gestellet /
zu einer trewhertzigen stetwehrenden erinnerung vnd
vermanung dem Volck Israel / das sie von Gott nicht
sollen abfallen / sondern mit wahrem glauben vnd bes-
ständigkeit an ihm bleiben. Das dritte ist dieses Lied im
Psalmbuch / an der zal der 90. Psalm / vnd wird in-
titulirt ein Gebet / weil es in form eines Gebets ist ge-
stellet. Darinnen er ersichtlich preiset Gottes des H E r-
ren ewigen unwandelbaren standt vnd wesen / das er
sey vnd bleibe von Ewigkeit zu Ewigkeit / Vnd das
1000 Jahr vor ihm sind / als der Tag / der allbereit für
uber ist. Dagegē aber / so handelt er von des Mensch-
lichen lebens nichtigkeit / vnd vergleicht dasselbe einer
Nachtwache / einem Strom / einer verwelcklichen
Blumen / einem Schlaf / einem Geschweh / das in
der Luft verschwindet / Alles zu dem Ende / damit er
die Menschen lehren wil / wie gar ein vnbeständiges
ding es sey / omb aller Menschen leben auff Erden.

In solchem seinen herzlichem Gebet findet sich
vnter andern dieser gestreiche Vers / da er spricht:

A uß

Unser

*vnter fügung
Comparat*

Unser Leben wehret siebenzig Jhar / wenn
es hoch kompt / so finds achzig Jhar / wens
köstlich gewesen ist / so ist's mühe vnd arbeit
gewesen / denn es fehret schnell dahin / als
flögen wir dauon: Mit welchen Worten Moses
vnsrer leben sehr kurz machet / das es nicht bald vber
siebenzig / vnd aus der massen selten vber das achzigste
Jhar gelangen thut. Zwar er selbst / als er diesen
Psalm beschrieben / war allbereit vber sein achzigstes
Jahr / dann so viel war er schon alt / als er beruffen
ward / das Israelitische Volck aus Egypten zuführen.
vnd hat hernach noch vierzig Jhar gelebt / vnd also in
allem hundert vnd zwanzig Jhar erreicht. So hat
man auch andere Exempel / wiewol sehr wenig / deren /
die vber achzig Jhar komen sind / denn man von Jo-
sua liest / das er hundert Jar alt worden / Sonderlich
der fromme Hohepriester Jojada ist hundert vñ dreis-
sig Jhar alt worden. Warumb spricht denn Moses /
wens hoch kompt / so sey es achzig Jhar? Lieben Chri-
sten / Moses redet nach dem gemeinen lauff des
Menschlichen lebens / das nemlich nach der gemeinen
weis vnd Regel das leben der Menschen selten vber
siebenzig oder achzig Jhar gebracht werde / also gar /
das man nicht bald vnter viel tausenden einen findet /
der dieselben Jhar erreichet / vnd viel Tausend dahin
sterben / die solch alter nicht erlangen.

Wenn

Moses 120 J.

Josua 100.
Jojada 130.

Wenn nun ein Mensch sein leben so hoch gebracht hat / was hat er denn darin erlebt? Der Prophet antwortet vnd spricht / Wens köstlich gewesen ist / so ist's mühe vnd arbeit gewesen. Da hastu es. Ist aber nun das jenige mühe vnd arbeit / was in der Menschen leben vor köstlich geachtet wird / so mus freilich das ander / welches auch die Vernunft nit für köstlich helt / in boden nichts taugen. Da aber gleich alles miteinander köstlich vnd gut gewesen were / so ist's doch bald darmit aus vnd daruon / dann der Prophet saget ferner : Wir fahren schnell dahin / als flögen wir daruon. Da rauschet immer eine stunde nach der andern / ein Mond nach dem andern / ein Jahr nach dem andern dahin / das man nicht wissen kan / wie man dasselbe zubracht hat / nicht anders / als ein Vogel / der sich in der lufft schwinget / vnd mit schnellem flug dahin fleucht / vnd wie die Schrift solch gleichnis brauchet / Sap. 5. Wie ein Vogel / der durch die lufft fleugt / da man seines weges keine spur findet. Denn er regt vnd schlegt in die dünne lufft / treibet vnd zuthellet sie mit seinen schwebenden flügeln / vnd darnach findet man kein zeichen solches flugs darinnen. Also wil Moses sagen / ist's mit vns Menschen auch bewandt / das wir geschwind vnd schnell dem Tod zu eilen / vnd aus diesem leben dahin fahren / als weren wir nie darinnen gewesen.

Lehr

Lehr vnd Erinnerung.

DAS ist die einfeltige erklerung des Texts: Daraus wir nemen sollen die Lehr vom Alter des Menschen. Vnd zwar wenn man sieht in das gemeine leben / befindet sich eine sehr grosse vngleichheit. Etliche sterben in ihrer kindheit Dahin / etliche erreichen 3. 4. 10. 30. Jhar / vnd so fort an. Wo kompt diese vngleichheit her? freilich von der leidigen Sünde. Denn wenn unsere erste Eltern beharret hetten in der angeschaffenen gerechtigkeit vnd vnschuld / so hette vnser keiner sterben dürfen / Vnd wenn die zeit dieses Irdischen lebens were vmbgewest / so were wir aus dem Irdischen Paradis in das Himlische / lebendig transferirt vnd versetzt worden. Nach dem aber Gottes gebot vbertreten war / ist der Tod in die Welt eingangen / vnd zu allen Menschen gedrungen / dieweil sie alle gesündigt haben / Rom. 5. demnach alle Menschen sterben müssen / Heb. 9. vermöge der drawung Gottes / Welches tages du essen wirst vom Baum des erkentnis gutes vnd böses / soltu des todts sterben / Gen. 3. Vnd im Buch der Weisheit am 2. stehet / das der Mensch zum ewigen leben erschaffen sey (das ist / er hette nimmermehr sterben dürfen / wenn er im standt der vnschuld geblieben were) Aber durch den Meid des Teuffels ist der Tod in die Welt kommen.

Das aber gleichwol etliche Menschen alt werden / ja etliche sechzig / siebenzig oder achzig Jhar (wie wol

wol derselben wenig erreichen / ist das für eine gab vnd
wolthat Gottes zu achten / denn er ist vnser leben vnd
vnser langes alter / wie Moses spricht Deut cap. 30.
Er zeucht auch ein solch Alter für ein segen an / nicht
allein im vierden Gebot / sondern auch anderswo / da
der HERR / denen so seinen geboten gehorsam sind /
ein langes leben verheisset. Solches erkandt der
fromme Caleb / als er für Josua stundt im 14 Cap.
vnd begerte ein stück des Cananeischen Landes für
sich vnd seine Erben / spricht er vnter andern / ich bin
heut fünff vnd achzig Jahr alt / vnd bin noch so starck /
als ich war / des Tages / da mich Mose aussandte / wie
meine krafft war dazumal / also ist sie auch jetzt zustre-
cken vnd aus vnd einzu gehen. Also auch von Mose
selbst wird gedacht / da er hundert vnd zwanzig Jahr
alt war / das seine Augen noch nicht verdunckelt / vnd
seine Krefte noch nicht abgenommen haben / Es hat
auch der Allmechtige Gott befohlen / das man solch
hoch alter in ehren halten solle / vnd auffstehen für ei-
nem grauen Heupt / Leuit. 19. Vnd S Paulus be-
fehlet seinem Jünger Timotheo / er sol die alten Men-
ner vnd Weiber in ehren haben / vnd da er Ampts
halben mit alten Leuten zu reden habe / sol er sie nicht
rauhe aufahren / sondern sie als Vater vnd Mutter
vermahnen / 1. Tim. 5. cap.

Nichts desto weniger aber / so hören wir / das
das Alter mit allerley müheseligkeit beladen sey / denn
je eher ein Mensch wird / je mehr mus er erfahren
mühe /

B

mühe /

mühe/ angst vnd trübsal / nimpt ab an seiner gesund-
heit vnd stercke/ vnd gehet ihm nach der weise des Al-
ters beschrieben im Prediger Salomo am 12. Das
die Stimm der Müllerin leise wird / das ist/ alte Leut
werden verdrossen zu reden/ vnd was mehr gebrechen
vnd schwachheiten daselbst in sehr schönen verblüm-
ten Worten erzehlet werden.

Demnach als der König David den alten from-
men Man Barsillai/ den Gileaditer/ zu sich gen Hoff-
nemen wolte / ihn daselbst zu versorgen / darumb das
er ihn vnd sein Heer versorget hette/ da er (der König)
flohe für seinem Sohn Absolon / Antwortet er: Ich
bin heute achtzig Jar alt/ wie solt ich kennen/ was gut
oder böse ist/ oder schmecken / das ich esse/ oder trincke/
oder hören/ was die Senger oder Sengerin singen?
2. Sam. 19. Ist also das Menschliche alter vor sich
selbst eine krankheit / wie die Gelehrten im Sprich-
wort reden/ das ist/ mit allerley schwachheit/ gebrechen/
fehl vnd mangel/ krankheit vnd beschwerden des Lei-
bes/ auch trawrigkeit des gemüts beladen / vnd bleibt
darbey/ was Moses spricht / wenn des Menschen le-
ben köstlich gewesen / so sey es mühe vnd arbeit gewe-
sen. Was ist aber der beschluss darauff? wenn man
lang gelebet/ so wirds endlich beschlossen mit dem To-
de/ dessen wir denn eine erklerung haben durch Exem-
pel/ Genes. 5. cap. Da werden die Patriarchen nach
einander eingeführt in ihrem hohen Alter / stehet aber
allwege diese Clausula darbey: Vnd er starb. Adam
war

Conclusio

war 930 jahr alt/ vnd starb/ Seth ward 912 jahr alt/
vnd starb/ Enos war 905 jahr alt/ vnd starb / vnd so
fortan mit allen Patriarchen bis auff Nocha hinan /
die alle zumal etlich hundert jar gelebt/ vnd endlich ge-
storben / ausgenommen Enoch / der im 365 jahr seines
alters lebendig gen Himmel gefahren / vnd von Gott
weggenommen ist / das er den Tod nicht gesehen / Heb. 11.

So sehen wir nun / wie das alter der Menschen
dessen doch ein jeder begert / vor sich beschaffen / was es
für ein endt mit demselbigen habe / auch wie wir das
Menschliche Leben in allen seinen stücken erkennen
sollen. Denn solche eitelkeit findet sich nicht allein im
alter / Sintemal als bald von Mutterleib an ist wei-
nen vnser erste stim / es hat auch kein König einen an-
dern anfang / sondern sie haben alle einerley eingang
in das leben / vnd gleichen ausgang / Cap. 7.

Als der heilige Erzvater Jacob von seinem Son
Joseph wurde für den König Pharaonem hinein ge-
führt / vnd Pharaon ihn fragte / wie alt er were / hat er
geantwortet / die zeit meiner Walfahrt ist 130 jahr /
kurz vnd böse / Vnd haben nicht gelanget an das alter
meiner Väter. Hundert vnd dreissig jahr nent er kurz
vnd böse / Kurz zwar / wenn dieselbe gehalten werden
gegen Gott / vor welchem Tausend jahr sind / wie ein
Tag / vnd wenn sie werden gehalten gegen die ewig-
keit / so vff den Tod erfolget / darvon im Buch Eyrach
am 18 gelesen wird / Ja kurz heisst er sein Leben / wens
nur gegen seiner Väter alter gerechnet wird. Neben

dem aber / das es ein kurtz ding ist vmb das Mensch-
lich leben / vnd wie David im 39 Psalmen spricht / et
ner hand breit / So ist darneben auch böse / weil man
im selbigen wenig guts / hergegen viel böses einnemen
vnd erfahren müsse. Hieher gehöret die klage / welche
Eyrach im 40 Cap. seines Buchs führet / Es ist ein
elend jemmerlich ding vmb aller Menschen leben / von
Mutterleib an / bis sie in die Erde begraben werden /
die vnser aller Mutter ist / da ist immer sorge / surcht /
hoffnung / vnd zu letzt der Tod / so wol bey dem / der in
hohen ehren sitzt / als bey dem geringsten vff Erden / so
wol bey dem / der Eiden vnd Kron trege / als bey
dem / der einen groben Kittel an hat. Weil denn
dem vnwidersprechlich also ist / das solches auch
Menschliche vernunft vnd erfahrung mit ihrem Za-
besretigen mus / so sol demnach diese betrachtung vns
eine getrewe erinnerung sein / nach einem seligern Al-
ter / vnd bessern leben zu streben. Was das alter
belanget / gedencet die Schrift zweierley / Eines ist
ein Alter nach den Jahren / das ander nach der weis-
heit / klugheit / vnd surcht des H Erren / wie solch geist-
liches Alter Cap. 4. beschrieben wird / Klugheit vnter
den Menschen (sagt der weise Man) sind die rechte
grawe haar / vnd ein vnbesflecket leben ist das rechte
Alter. Weil dann nicht ein jeder an Jahren alt werden
kan / so sol doch ein jeder sich beflüssigen / das er alt
werde an dem ehrlichen alter / das da bestehet / wie
gemeldet / in der Klugheit / ja im seligmachenden er-
kenntnis

kenntnis Jesu Christi / das wir nicht sein / wie Kinder /
die sich wegen vnd wiegen lassen / von allerley wind der
Lehr / durch schalckheit der Menschen / vnd deuscherey
damit sie vns erschleichen zu verführen / sondern das
wir erreichen das rechte Manliche Alter Christi / wie
hier von S. Paulus zum Ephes. am 4. schreibet. Wer
ein solch alter erreichet hat / welches es auch ein Jüngling
erreichen kan / Psal. 119. derselbige ob er wol weis / wie
ein vergengliches nichtiges ding vmb sein leben sey / so
hat er doch den grund geleget zu einem andern leben
in Christo Jesu / welches nicht auffhören sol in ewig-
keit. Solch ander leben bringt vns nicht zu wegen der
erste Adam / der durch die Sünde viel mehr den Tod
propagirt / vnd auff die Nachkommen gebracht hat /
sondern solch bestendig ewig leben haben wir zu dan-
cken dem andern Adam / vnserm geliebten H. Erren
Jesu Christo / wie er genant wird in der 1. Cor. 15. cap.

Sollen demnach Gott anruffen / das er vns mit
warem glauben begnaden vnd beseligen wolle / durch
welchen Christus im Wort des Heils ergriffen wird /
Als dann haben wir in ihm das ewige Leben / wie ge-
schrieben stehet 1. Johan. 5. Das ist das zeugnis / das
vns G D Z Z das ewige Leben hat gegeben / vnd sol-
ches leben ist in seinem Sohn / wer den Sohn Gottes
hat / der hat das leben. Dann (als widerumb ge-
schrieben stehet) Das ist Gottes will / das wer den
Sohn sihet / vnd glaubet an in / der sol nicht verlohren
werden /

werden / sondern das ewige Leben haben. Wo auch
also durch den glauben Christus / der das leben selber
ist / ergriffen wird / sollen wir durch seine krafft vns
strecken nach demselben vorgestellten Ziel / vnd nach
dem Kleinot / welches fürhelt die himlische beruffung
Gottes in Christo Jesu / Philip. 3. auff das man im
Werck spüren müge / das wir vnser Datum dahin
gerichtet haben / vnd mit dem Herzen vns sehnen /
nach dem Leben / in welches wir nach dem Tod sollen
eingesetzt werden.

Diz ist die Erklerung des verlesenen Spruchs /
da wir gehört haben wie der Prophet Moses beschreibet
die Müheseligkeit auch kürze des Menschlichen
lebens / das wir in erwegung dessen sollen klug wer-
den / vnd trachten nach dem rechten wahren / besten-
digen ewigen leben in Christo Jesu / in welchem es
auch verborgen ist / vnd wenn Christus vnser leben
sich offenbaren wird / so werden auch wir mit ihme
offenbar werden in der Herrlichkeit / wie S. Paulus
sagt zum Coloss. am 3. Zu welcher ewigē vnaussprech-
lichen herrlichkeit vnd seligkeit vns allen verhelffen
wolle Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist / hoch-
gelobet in ewigkeit / Amen.

Es hat vns / geliebte im H Erren / der Allmech-
tige Gott der jzt angehörten Lehr von dieses zeitlichen
lebens kürze vnd müheseligkeit / vnd sonderlich von
dem Alter des Menschen / ein Exempel dargefalt / in
dem er vor wenig tagen zu sich in sein himlisch Reich
erfor-

erfordert/ die Erbare vnd Tugentsame Fray/ Margareta / des weiland Erndesten vnd wolweisen Herren / GREGORII MATTHÆI / allhier zu Wittenberg gewesenem Bürgermeisters/ hinterlassene Witwen. Dieselbe ist nicht allein von ehrlichen vornemen Eltern gebohren/ sondern (das das vornehmste ist) in ihrer kindheit durch Wasser vnd heiligen Geist aus Gott New geboren/ vnd also einverleibet worden Jesu Christo / irem einigen Herrn vnd Seligmachern. Von Kindswesen auff ist sie in der Christlichen lehr des heiligen Catechismi fleissig vnterrichtet vnd zu allem guten erzogen worden. Hat nachmals in vnterschiedenen dreien stenden ehrlich vnd Christlich gelebt/ Im stand der Jungfrawschafft 12 jahr/ im wehrenden Ehestand 35 jahr/ in welchem sie 15 Kinder gezeuget/ vnd denn 18 jahr in irem Witwenstand/ auch sonst im gemeinen leben hat sie iren wandel still vnd eingezogē geführet / ward mit seinen Christlichen Tugenden begnadet / zuuoraus mit rechter wahrer Gottseligkeit / welche aller Tugenden eine Kron vnd vrsprung ist. Hat Gottes wort geliebet vnd gern besucht / vnd so viel sie Leibschwachheit halben vermocht/ auch die heiligen Sacramenta fleissig vnd andechtiglich gebraucht. Vnter andern gabē hat der getrewe Gott jr auch ein hohes ehrliches alter verliehē/ das sie ire zwen vnd siebenzig jar erreichet/ danebē weil sie an Jesum Christum gegleubet/ denselbē aus dem wort der gnaden erkant vnd geliebet/ so hat er auch alle ire Sünde in die tieffe des Meers versencket / vnd sie also durch den
zeitlich

zeitlichen Tod eingeführt in die ewige Seligkeit / Vnd
ist nun vbrig / das ihr Leichnam / welcher als ein Weiz
korn jetzt in die Erde geseet wird / an jenem tag in
der auffstehung der Gerechten zu einem vnuerheng
lichen leben erwecket / mit ewiger klarheit sol bekleidet /
vnd sie mit allen auserwehlten bey Christo Jesu sein /
vnd herrschen in vnaussprechlicher glori vnd herrliche
keit / demselben vnserm HErrn Jesu Christo
samt dem Vater in einigkeit des heiligen
Geistes sey lob / ehr vnd danck gesagt
immer vnd ewiglich /

AMEN.

PRORECTOR ACADE-
MIÆ WITTEBERGENSIS ERNESTUS
HETTENBACHIUS, MEDICINÆ DO.
ctor & Professor Publicus.

HIC mundus cuiusmodi sit hospitium, uni-
versa sacrarum literarum Scriptura pas-
sim contestatur: & hæc vita nostra, quã
vivimus, ejusdem commentarii instar est luculen-
tissimi. Spectamen illud Patientiæ Hiob, nonne pas-
sim in libro suo, & signatè capite ejusdem septimo,
Vitam non esse nisi laborem perpetuum declamitat?
sicut dies mercenarii dies ejus sunt. Quàm sit res
misera, manuum labore vitam tolerare, & per su-
dorem & algorem famem sitimq; satiare; optimè
norunt, qui hujus rei quotidianũ dant experimen-
tum. Et licet non omnium ea sit conditio, ut manu-
um tolerantia labores perferre cogantur: nemo ta-
men omnium est, cujus etiam cunque loci atq; ordi-
nis sit, cui non per fatum imposita sit moles & sar-
cina, quæ ipsi & gemitum & querelam & sudorẽ,
sepius quam velit, exprimat. Neque enim uni atq;
alteri dictũ est, In sudore vultus tui vesceris pane tuo;
sed ad unum omnibus, quotquot hoc terræ munere
vescimur, ut Poëta loquitur. Dies annorum nostro-
rum sunt septuaginta anni: & si in fortitudinibus

octoginta anni: & eminentia eorum labor & dolor,
ait *Propheta regius*. *Quid multis? omnes in hoc*
Mundo veluti in pristino dies noctesq; astuamus.
Et nihil est, quod animus pij hominis in voto magis
habere debeat, quam ut primo quoque tempore ex
istâ servitute in libertatem asseratur: Et omnium
felicissimus est, qui voto suo ex animi sententiâ
quàm ocysimè potitur, atque in cœlorum requiem
Et aeternum Christianorum sabbathum, mortis hu-
jus non mortis interventu, transfertur: ut fiat ni-
mirum illud Propheta; Et erit in die, quâ requiem
dederit Iehova tibi à labore tuo, & à timore tuo, & à
servitute durâ, quam serviisti. At hanc requiem Et
sempiternam animi Et corporis libertatem ex hac
pristinâ Et ergastulo, seu πλινθεργία potius Ægyptia-
câ, transmigravit nudius tertius ad horam nonam
ante meridiem femina honestissima vitæ ac familiæ
MARGARETHA Gregorii MATTHÆI
quondam marita. Nata ea quidem fuit Torgæ, die,
qui Margarithæ in Fastis sacer est; anno Christia-
no, M. D. XXIX. patre Iohanne LAVRHASIO,
viro Et suâ Et suorum virtute meritisq; in domû
Saxonicam, quâ rei militaris opera erat, non incele-
bri, nec minùs ab ipso Imperatore, ut audivimus,
Insignibus nobilitato. Postea anno M. D. XLVIII.
nuptum

nuptum collocata est, quem paulo antè nominabamus, GREGORIO MATTHAEO: atque ita inserta est familia cum antiquitate tum meritis in hanc Rempub. nulli alteri facile quicquã concessurã. Nam hic quidem Gregorius virtute & literis, quibus se & vitam à juventute perpulvit, singulari patriæ ornaménto fuit, quamdiu inter homines vitam coluit. Testati sunt id primùm illustriss. Duces Münsterbergensium & Olsnensium, quibus in annos benè multos à Consiliis fuit: testatur id hodièq; cunctus Reipub. nostratis Senatus et Civitas, in quã publicè quidem Syndici Consulisq;, privatim verò boni viri civisq; officio, cum laude omnium prudentum & bonorum, ad extremum usque vitæ terminum, perfunctus est. Hujus viri quondã uxor, quòd superius dicebamus, vitã excessit: postquam in conjugio, quod commodissimum semper fuisse accepimus, vixerat annos triginta, in viduitate septendecim & quod excurrit. Liberos quidem peperit quindecim numero: ex quibus tres tantum hodiè supersunt, duo nimirum filii, & una filiarum, matricognominis, quam prudens & eruditus vir BURCHARTUS CLANNER, ordinis & ipse Senatorii, in matrimonio habet. Mortem illa qui-

205701 QK

dem sine omni sensu mortis visa est experiri: quippe
quæ placidissime, cuiusmodi tota ipsius vitæ ratio e-
rat, vitam animamq; plena in meritum CHRIS-
TI fiducia exhalavit: cum & unicam saltem die-
culam in morbo cubuisset: quanquam senectus ipsa
per se morbus est, quam ad annos LXXII. viven-
do perduxit. Funus ei hodie fiet horâ II. quod effertur
ex ædibus Generi ipsius, quæ sunt in vico Arcis
ad Aquilonem spectante; & sepultura afficietur,
Concione funebri prius cohonestatum, intra oppi-
dum ad Basilicam. Vestra humanitatis & pietatis
est, tam honestæ tamq; piæ matronæ exsequias cum
decentiâ pariter & frequentiâ ad sepulcrum comi-
tari. P. P. die VII. Ianuarii, Anno Christia-
no M. D. CII.

WPA

M. C.

pe
e-
I-
lie-
sa
n-
er-
cis
r,
pi-
tis
m
ni-
la-

Pou. Zc 5701, QK

ULB Halle
002 819 007 3


Mit





AN 336,24

Ch

Über

der Erb

Frauen /

Ernvesten

R II MA

hier

Welche de

seliglich ents

Christlich

ÆGID

der D. S

pe



Gedrue



nis

men

des

GO.

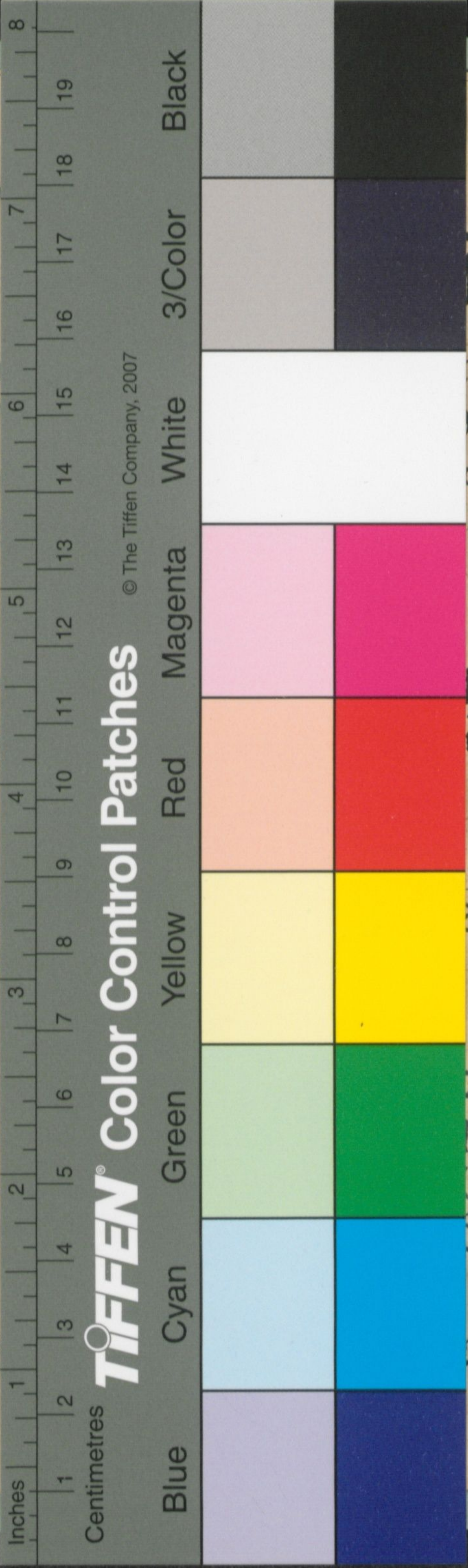
ls

hristo

nach

M,

Zu



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

TIFFEN Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

